

EMPIRISCHE KULTURWISSENSCHAFT

Lehrprogramm

Wintersemester 2024-2025

Semester	01.10.2024 – 31.03.2025
Vorlesungszeit	14.10.2024 – 01.02.2024
Weihnachtsferien	21.12.2024 – 05.01.2025

Universität Hamburg
Fakultät für Geisteswissenschaften
Fachbereich Kulturwissenschaften
Institut für Empirische Kulturwissenschaft
Edmund-Siemers-Allee 1 (West)
D-20146 Hamburg

Tel.: +49 40 42838 4974
Fax: +49 40 4273 12683
E-Mail: geschaeftszimmer.ekw@uni-hamburg.de
<https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/ekw/>

Die aktuellste Version finden Sie
immer hier:



Anmeldephasen:

Bitte die abweichenden Anmeldephasen für Lehrveranstaltungen des FB Kulturwissenschaften beachten. Aktuelle Anmeldephasen im Wintersemester 2024-2025 finden Sie in der Tabelle unten.

Hinweis zur Seminar-Anmeldung:

Aus didaktischen und organisatorischen Gründen wird dringend empfohlen, Seminare vom ersten Termin an zu besuchen und die Teilnahme / Nicht-Teilnahme schnellstmöglich festzulegen. Das Studienbüro hat für Sie einen Leitfaden vorbereitet, um die neuen Anmeldephasen übersichtlich zu machen und so für ein reibungsloses Anmeldeverfahren zu sorgen. Dieser Leitfaden ist auf die Gegebenheiten der Fächer des FB Kulturwissenschaften zugeschnitten.

[Den Leitfaden finden Sie hier.](#)

In der ersten Anmeldephase vom 02.09.24 - 19.09.2024 erhalten Studierende bei jeder Anmeldung zu einer Veranstaltung der Empirischen Kulturwissenschaft in STiNE eine automatisch erstellte "Direktannahme/Direkt-Akzept".

Das bedeutet: Sie müssen nicht mehr warten, bis die erste Anmeldephase abgeschlossen ist, sondern erhalten sofort eine STiNE-Nachricht mit der Platzzusage zum Seminar.

WICHTIG: Bitte beachten Sie jedoch die Hinweise im Vorlesungsverzeichnis (Kommentare, Anpassung der Teilnahmevoraussetzungen oder -beschränkungen, Leistungsanforderungen, Seminarplatz für SG usw.), damit Sie wissen, wie das von Ihnen gewählte Seminar organisatorisch und inhaltlich gestaltet ist.

Anmeldephasen im FB Kulturwissenschaften WiSe 24/25

StiNE-Standardphasen für die ganze UHH	(Verlängerte) An-, Ab- und Ummeldephasen für den Fachbereich Kulturwissenschaften	
Vorgezogene Phase Mo., 17.06. – Do., 27.06., 13 Uhr	Diese Phase gilt nicht für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften (56-XYZ)	
Anmeldephase (diese wird in STiNE als „Nachmeldephase (Direkt/Akzept)“ bezeichnet) Mo., 02.09.2024, 09:00 Uhr - Do., 19.09.2024, 13:00 Uhr		
Nachmeldephase Mo., 30.09. – Mi., 02.10., 13 Uhr	Diese Phase gilt nicht für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften (56-XYZ)	
Erstsemester (diese wird in STiNE als „Nachmeldephase (Direkt/Akzept)“ bezeichnet)	Mo., 07.10.2024 09:00 Uhr	bis Fr., 11.10.2024 16:00 Uhr
Ummelde- und Korrekturphase Mo., 14.10. – Do., 24.10., 13 Uhr	Mo., 14.10.2024 09:00 Uhr	bis Fr., 01.11.2024 16:00 Uhr
Zusätzliche Abmeldephase /	Diese Phase gilt nur für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften (56-XYZ) und nur zum Abmelden .	
	Fr., 01.11.2024 16:00 Uhr	bis Fr., 15.11.2024 13:00 Uhr

Das Seminar-Info

Inhalt

Das Seminar-Info (kommentiertes Vorlesungsverzeichnis – kvv) bietet einen aktuellen Überblick über das Lehrangebot des Instituts für Empirische Kulturwissenschaft sowie alle wichtigen Informationen und Termine für das aktuelle Semester.

Studienplan

Die Studienordnungen, die Studien- und Modulhandbücher sind auf der Homepage des Instituts <https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/de/ekw> erhältlich. Sie geben Auskunft über die Leistungsanforderungen des Haupt- und Nebenfachstudiums Empirische Kulturwissenschaft (BA) und des Masterstudiums.

Aktuelle Informationen

- Alle wichtigen Informationen und Hinweise zum Lehrprogramm und Institutsbetrieb können aus der Homepage entnommen werden unter <https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/de/ekw>.
- Individuelle Informationen zu den Lehrenden finden sich an deren Pinnwänden neben deren Türen oder auf der Homepage unter <https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/ekw/personen.html>

Homepage des Instituts für Empirische Kulturwissenschaft

Die Homepage des Instituts <https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/ekw> bündelt eine Fülle von Informationen über die Hamburger Empirische Kulturwissenschaft, Institutsaktivitäten, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Hinweise auf Studienangelegenheiten, die Bibliothek und das Geschäftszimmer, das Lehrangebot, Studienpläne und Prüfungsordnungen sowie Links zu kulturwissenschaftlich interessanten Internet-Adressen.

Fachschaftratsrat Empirische Kulturwissenschaft

Der Fachschaftratsrat (fsr) ist – gemeinsam mit den anderen Fachschaftratsräten des Fachbereichs Kulturwissenschaften – im Foyer des ESA 1 (West) zu finden; und zwar im Foyer gegenüber dem Café Del'Arte. Den fsr erreicht man über das fsr-Postfach im Geschäftszimmer.

Hamburger Journal für Kulturanthropologie

„Hamburger Journal für Kulturanthropologie“ (hjk) heißt die Zeitschrift des Instituts für Empirische Kulturwissenschaft. Das hjk bietet Institutsangehörigen und Studierenden die Chance, Beiträge, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen verfasst wurden, zu publizieren. Ferner besteht die Möglichkeit, im Redaktionsteam mitzuwirken. Interessierte wenden sich bitte an hjk@uni-hamburg.de oder an Anna Stoffregen, Tel. 42838-8256.

Jobs im Institut für Empirische Kulturwissenschaft

Im Institut für Empirische Kulturwissenschaft sind stets diverse Studierende beschäftigt – als TutorInnen, in der Bibliothek oder zur Unterstützung des Lehrkörpers (Hiwi). Der Stundenlohn beträgt – wie an der gesamten Universität – 13,25 EUR (brutto) je Stunde. Die monatliche Vergütung einer Tutorin / eines Tutors beträgt 144,52 EUR (brutto) je 1 Semesterwochenstunde. Wer Näheres erfahren möchte, wende sich bitte an das Geschäftszimmer.

[kv] kulturwissenschaftlich-volkskundliches Forum und Mailingliste

Das Institut für Populäre Kulturen der Universität Zürich betreut das Diskussionsforum und die Mailingliste für alle volkskundlich Interessierten im deutschsprachigen Raum. Wer sich in die Mailingliste einschreibt, wird regelmäßig über Vorträge und Kongresse, Stellenausschreibungen und dergleichen mehr informiert. Nähere Informationen und Anmeldeöglichkeit unter <http://www.d-g-v.org/onlinedienste/kv-mailingliste>.

Newsletter

Interessierte Studierende können sich, wenn sie den Newsletter des Instituts für Empirische Kulturwissenschaft abonniert haben, über interessante Jobangebote, Praktika, Ankündigungen von Ausstellungen und Vorträgen informieren. Hierzu ist es erforderlich sich selbstständiger unter folgendem Link einzutragen: <https://mailman.rz.uni-hamburg.de/mailman/listinfo/ifvk.gwiss>

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Geschäftszimmer

Olga Hinrichs
Fon 040 42838-4974
Fax 040 4273-12683
E-Mail geschaeftszimmer.ekw@uni-hamburg.de

Öffnungszeiten siehe Homepage und/oder Aushang an Raum 216

Professorinnen und Professoren

Prof. Dr. Gertraud Koch
Fon 040 42838-2014
E-Mail gertraud.koch@uni-hamburg.de

Sprechzeiten siehe Homepage und/oder Aushang an Raum 213

Prof. Dr. Sabine Kienitz
Fon 040 42838-7053
E-Mail sabine.kienitz@uni-hamburg.de

Sprechzeiten siehe Homepage und/oder Aushang an Raum 214

Prof. Dr. Ruzana Liburkina (Juniorprofessorin)
Fon
E-Mail

Ab Oktober 2024: Sprechzeiten siehe Homepage und/oder Aushang an Raum 215

Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen, PD, Honorarprofessor:innen, Lehrbeauftragte

Dr. med. Carolin Albers
Dr. Lesley Branagan
Prof. Dr. Anja Dauschek *
Prof. Dr. Norbert Fischer
Florian Helfer M.A.
Nathalie Isaak M.A. *
Dr. Nina Szogs *
Dr. Anna Stoffregen
Dr. Teresa Stumpf
Prof. Dr. Rolf Wiese

Sprechzeiten und Kontaktmöglichkeiten der nebenstehenden Personen werden zu Veranstaltungsbeginn im Seminar bekannt gegeben.

S. auch Homepage.

*- unter Vorbehalt

Studienberatung

Dr. Anna Stoffregen
Fon 040 42838-8256
Email anna.stoffregen@uni-hamburg.de

Sprechzeiten während der Vorlesungszeit:
Nach Vereinbarung (Anmeldung per Mail)
Sonst: Siehe Aushang an Raum 210

Florian Helfer M.A.
Fon 040 42838-4681
Email florian.david.helfer@uni-hamburg.de

Sprechzeiten siehe Homepage und/oder Aushang an Raum 211



Studienbüro

Studienkoordinator: Dr. Ozanan Rocha
Fon 040 42838-4284
Email ozanan.rocha@uni-hamburg.de
Vertretung: Tanja Maquet
Fon 040 42838-9136
Email tanja.maquet@uni-hamburg.de

Erreichbarkeit und Öffnungszeiten
Siehe Homepage
<https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/studium.html>

Prüfungsabteilung:
E-mail: pa-kultur@uni-hamburg.de

Tatjana Durov (Bachelor)
Tel.: 040-42838-4564

Sue Ling Höffken (Master N-Z)
Tel.: 040-42838-9571

Helene Kang, M.A.
(Magister inkl. Baccalaureat, Master A-M)
Tel.: 040-42838-9241

Fachbereichsbibliothek

Elisabeth Quenstedt
Fon: 040 42838-2402
E-Mail: bibliothek.ekw@uni-hamburg.de

Öffnungszeiten siehe Homepage

Fachschaftsrat (fsr)

fsr.ekw.uhh@gmail.com

Erdgeschoss ESA 1 (West), gegenüber dem Cafe
Del'Arte, Post auch über das FSR-Fach im
Geschäftszimmer)



1. BACHELOR

Beachten Sie bitte, dass einige Lehrveranstaltungen nicht auf dem Gelände der Universität Hamburg stattfinden.

1.1. Orientierungseinheit

LV-Nr.	56-100			
LV-Art/Titel	Orientierungseinheit für Studienanfänger_innen – Einführung in das Studium der Empirischen Kulturwissenschaft <i>Orientation Phase for First-Semester Students – Introduction to Anthropological Studies in Culture and History</i>			
Zeit/Ort	Blockveranstaltung (verpflichtend): Mo 7.10. – Fr 11.10., Raum 220 ESA West			
Dozent/in	Betreuung: Florian Helfer, Anna Stoffregen Tutorinnen: Anna Godtman * , Nisha Kapeller *			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: Ja	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-100 (2 LP)	M1			

1.2. Vorlesungen

LV-Nr.	56-101			
LV-Art/Titel	Vorlesung: Einführung in die Empirische Kulturwissenschaft <i>Lecture: Introduction to Anthropological Studies in Culture and History</i>			
Zeit/Ort	Dienstag, 10-12 Uhr, Raum 221 ESA Ost			
Dozent/in	Gertraud Koch			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): Ja (30)	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: ja, 10 Teilnehmer_innen; Uni-Live: ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-101 (2 LP)	BA HF/NF: HF-M5, -NF-M5, SG, BA-WB-Kultur, SG, FWB uniweit			
Zusätzliche Information: Nur für Hauptfächler_innen mit Tutorium 56-101 ÜB				
Kommentare/Inhalte:				
<p>Kultur ist zu einem Leitbegriff in vielen gesellschaftlichen Bereichen geworden. Die Empirische Kulturwissenschaft erforscht alltagsbezogene, lebensweltliche Dimensionen von Kultur und fragt nach den Wechselwirkungen und Bezügen, von kulturellen, sozialen und gesellschaftlichen Entwicklungen. Die Themen umfassen ein breites Spektrum an Phänomenen, die Alltage in gegenwärtigen Gesellschaften ausmachen, sich in städtischen Quartieren, ländlichen Regionen, der Arbeitswelt, politischen und ökonomischen Feldern, Diskursen in Medien und anderen öffentlichen Räumen artikulieren oder auch durch Technologieentwicklungen angestoßen werden.</p> <p>Die Vorlesung führt in die Forschungsgegenstände, Methoden und Theorien der Empirischen Kulturwissenschaft ein. Sie vermittelt fachspezifische Grundbegriffe, Fragestellungen und Argumentationsweisen.</p>				
Literatur zur Einführung:				
<p>Kaschuba, Wolfgang (2012): Einführung in die Europäische Ethnologie. 4. Aktualisierte Auflage. München: Beck. Warneken, Bernd Jürgen (2006): Ethnographie populärer Kulturen. Eine Einführung. Wien, Köln, Weimar: Böhlau.</p>				

1.3. Proseminare

LV-Nr.	56-102			
LV-Art/Titel	Proseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und forschende Lernen <i>Introduction into Scientific Work and Research Methods</i>			
Zeit/Ort	Donnerstag, 12-14 Uhr, Raum 220 ESA West			
Dozent/in	Florian Helfer			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-102 (5 LP)	BA HF: M1 (mit Tutorium)			
56-102 (7 LP)	BA NF: M1 (mit Tutorium)			
Zusätzliche Information: Mit Tutorium 56-102 ÜB				
Kommentare/Inhalte:				
<p>Was bedeutet es, empirisch-kulturwissenschaftlich zu forschen? Dieser Frage geht das einführende Proseminar nach, indem es eine Zusammenschau zentraler Themen, Arbeitsfelder, Fragestellungen, Arbeitsweisen und Quellen des Faches bietet. Das Einführungsseminar ist ein Übungsfeld für Studierende, um an konkreten Beispielen empirisch-kulturwissenschaftliche Methoden im Rahmen kleiner Forschungsprojekte zu erproben und so die verschiedenen methodischen Zugänge und Arbeitsweisen des Faches kennenzulernen und anzuwenden. Das Seminar gibt dazu einen Überblick über die zentralen Phasen eines Forschungsprozesses sowie die damit verbundenen empirischen Verfahren wie Feldforschung (qualitative Interviews, teilnehmende Beobachtung), Analyse materieller Kultur und archivalische Dokumentenanalyse. Darüber hinaus werden wissenschaftliche Arbeits- und Präsentationstechniken ebenso wie Analyse und Interpretationsverfahren vorgestellt und im Tutorium vertieft. Beispielhaft wird so gemeinsam erörtert, wie im Fach während des Forschungsprozesses Daten erhoben, analysiert, interpretiert und präsentiert werden. Gleichzeitig steht diese Veranstaltung in Verbindung mit der Vorlesung aus Modul 5.</p> <p>Die Veranstaltung wird jeweils von einem obligatorischen Tutorium in Form einer Forschungswerkstatt begleitet, in der einerseits allgemeine Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Präsentierens vertieft behandelt und andererseits thematische sowie methodische Fragen und Probleme aus der eigenen Forschungspraxis weiter diskutiert werden.</p> <p>Leistungsanforderungen: Aktive, regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen; Konzeption und Durchführung eines kleinen Forschungsprojekts (Materialrecherche, -erhebung und -auswertung); Präsentation von Ergebnissen in mündlicher und schriftlicher Form in Einzel- und/oder Gruppenarbeit. Weitere Details folgen in der ersten Seminarsitzung.</p>				
Literatur zur Einführung:				
Christine Bischoff, Karoline Oehme-Jüngling, Walter Leimgruber (Hg.): Methoden der Kulturanthropologie. Bern 2014. Natalie Konopinski (Hg.): Doing anthropological research: a practical guide. London, New York 2014. Sabine Hess, Johannes Moser, Maria Schwertl (Hg.): Europäisch-ethnologisches Forschen: neue Methoden und				

Konzepte. Berlin 2013.
 Silke Götsch, Albrecht Lehmann (Hg.): Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen und Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. 2. Aufl. Berlin 2005.
 Wolfgang Kaschuba: Einführung in die Europäische Ethnologie. 3. Aufl. 2006.
 Zu Beginn der Vorlesungszeit wird ein Raum auf Agora eingerichtet.

1.4. Tutorien

LV-Nr.	56-101 ÜB			
LV-Art/Titel	Tutorium/Übung zur Vorlesung: Einführung in die Empirische Kulturwissenschaft <i>Tutorial to the lecture Introduction to Anthropological Studies in Culture and History</i>			
Zeit/Ort	Dienstag, 16-18 Uhr, Raum 220 ESA West			
Dozent/in	Nisha Kapeller *			
Weitere Informationen: Das Tutorium ist fester Bestandteil der Vorlesung 56-101.				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-101 (2 LP)	BA HF: M5			

LV-Nr.	56-102 ÜB			
LV-Art/Titel	Tutorium/Übung zum Proseminar <i>Tutorial</i>			
Zeit/Ort	Mittwoch, 10-12 Uhr, Raum 220 ESA West			
Dozent/in	Nisha Kapeller *			
Weitere Informationen: Das Tutorium / Übung ist fester Bestandteil des Proseminars 56-102. Sie erhalten für dieses Tutorium keine extra LP. <u>Eine Anmeldung in STiNE ist nicht vorgesehen.</u> Das Tutorium ist in STiNE und Vorlesungsverzeichnis nur angezeigt, damit Studierende Termine, Raum usw. erfahren können.				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-102 (0 LP)	BA HF/NF: M1			

1.5. Mittelseminare

LV-Nr.	56-104			
LV-Art/Titel	Stadt - Region - Dorf: Gestaltete Räume zwischen Urbanität und Ländlichkeit <i>City - region - village: designed spaces between urbanity and rurality</i>			
Zeit/Ort	Mittwoch, 16-18 Uhr, Raum 221 (Hörsaal) ESA West; am <u>23.10.</u> , <u>20.11.</u> und <u>18.12.</u> – Hörsaal Phil C (VMP 6)			
Dozent/in	Norbert Fischer			
Weitere Informationen: Sprechstunde: nach der Veranstaltung und nach Vereinbarung (unter: norbertfischer@t-online.de)				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur):	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent):	Teilnahmebegrenzung:	Block-LV:	Sonstiges:
Ja	Ja (5)	nein	nein	Kontaktstudierende (+ Kontingent): Ja (7) Uni-Live: Ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-104 (5 LP)	BA HF/NF: HF-M2, NF-M2, NF-M5, M11, BA-WB-Kultur, SG, FWB uniweit MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung, MA-WB-Kultur; FWB uniweit			
56-104 (7 LP) mit MAP	BA HF/NF: HF-M2, HF-M5, NF-M5			
Zusätzliche Information				
Sollte das Kontingent für uniweit bzw. Studium Generale (5 Plätze) ausgeschöpft sein, müssen die 5 Seminarplätze bei Seminarüberfüllung verlost werden, sodass ggf. nicht alle Studierenden, die sich über das SG/uni-weit WB angemeldet haben, ihren Seminarplatz behalten können. Wir bitten um Verständnis.				
Kommentare/Inhalte:				
<p>Seit langem lassen sich urbane Metropole und Umland in den Alltagspraktiken, Milieus und in der räumlichen Gestaltung nicht mehr scharf voneinander abgrenzen. Stattdessen sind räumliche Hybride zwischen Dorf, Land und (Groß-) Stadt entstanden. Klein- und Mittelstädte im Hamburger Umland weisen urbane Milieus und großstädtisch anmutende Hochhaussiedlungen auf. Umgekehrt zeigen sich in der Metropole Hamburg Beispiele einer „Verländlichung“ (z. B. im Urban Gardening). Das Dorf – wie auch das ländliche Milieu insgesamt – ist neuerdings wieder in den Fokus kulturwissenschaftlicher Studien gerückt, weil es seinen Charakter in den letzten Jahrzehnten grundlegend verändert hat. Dabei haben sich auch die Wohlstandsgefälle umgekehrt: Heute zählen Orte im Hamburger Umland („Speckgürtel“) zu den wohlhabendsten in ganz Norddeutschland und sind häufig bedeutende Zentren kultureller Aktivitäten.</p> <p>Neu zu stellen sind hier Fragen nach räumlicher Identität der Akteur:innen, wenn sie zwischen urbanen und ländlichen Milieus hin- und herpendeln – kann hier zum Beispiel noch von „Heimat“ gesprochen werden? Diesen Fragen soll in der Lehrveranstaltung am Beispiel der Metropolregion Hamburg sowie weitere internationalen Agglomerationsräumen nachgegangen werden (u.a. Wien).</p> <p>Mit Exkursionen</p> <p>Leistungsnachweise: Referat/Präsentation, Essay, Sitzungs- bzw. Exkursionsprotokoll, Buchrezension, Exkursionsleitung, Foto- oder Videodokumentation u.a.</p>				
Literatur:				
Literaturhinweise:				
-Peter Dirksmeier: Urbanität als Habitus. Zur Sozialgeographie städtischen Lebens auf dem Land. Bielefeld 2009				

-Döring, Martin u.a. (Hgg.): Stadt – Raum – Natur. Die Metropolregion als politisch konstruierter Raum, Hamburg 2003

-Dorf: ein interdisziplinäres Handbuch. Hrsg. Werner Nell/Marc Weiland, Berlin 2019

-Fischer, Norbert: Patchwork-Landschaft im stadtreionalen Raum: Das Hamburger Umland. In: Jahrbuch StadtRegion 2013/14, S. 83-95

-Fischer, Norbert: Vom Hamburger Umland zur Metropolregion. Landschaftswandel zwischen Stadt und Land. In: Tà katoptrizómena. Das Magazin für Kunst, Kultur, Theologie, Ästhetik 62 (2009); Internet-Magazin, Link zum Beitrag: <http://www.theomag.de/62/nf1.htm>

-Fischer, Norbert: Mittelstadt und Metropolregion. In: Brigitta Schmidt-Lauber (Hrsg.): Mittelstadt – Urbanes Leben jenseits der Metropole. Frankfurt/M., New York 2010, S. 157-171

-Fischer, Norbert & Oliver Auge (Hrsg.): Nutzung gestaltet Raum. Frankfurt/M. u.a. 2017

-Henkel, Gerhard: Das Dorf: Landleben in Deutschland – gestern und heute, Darmstadt 2015

-Jahrbuch StadtRegion 2013/2014. Schwerpunkt: Urbane Peripherie. Hrsg. Brigitta Schmidt-Lauber u.a., Opladen 2014.

-Kersting, Franz-Werner Kersting/Clemens Zimmermann (Hrsg.): Stadt-Land-Beziehungen im 20. Jahrhundert. Geschichts- und kulturwissenschaftliche Perspektiven, Paderborn 2005

-StadtLandschaften: Die neue Hybridität von Stadt und Land. Hrsg. Sabine Hofmeister, Olaf Kühne, Wiesbaden 2016

-Schmidt-Lauber, Brigitta (Hrsg.): Mittelstadt – Urbanes Leben jenseits der Metropole. Frankfurt/M., New York 2010

-Trummer, Manuel: Das Land und die Ländlichkeit - Perspektiven einer Kulturanalyse des Ländlichen, in: Zeitschrift für Volkskunde, Jahrgang 2018, Heft 114 Nr. 2, S.187-212

LV-Nr.	56-105			
LV-Art/Titel	Doing Biography - der Lebenslauf <i>Doing Biography - how to tell your life</i>			
Zeit/Ort	Donnerstag, 18-20 Uhr, Raum 209 ESA W (ab der 2. Vorlesungswoche)			
Dozent/in	Sabine Kienitz			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-105 (5 LP)	BA HF/NF: HF-M2, NF-M2, NF-M5, M11, BA-WB-Kultur MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung, MA-WB-Kultur			
56-105 (7 LP) mit MAP	BA HF/NF: HF-M2, HF-M5, NF-M5			
Zusätzliche Information				
Kommentare/Inhalte:				
Der schriftlich ausformulierte Lebenslauf kann viele verschiedene Formen annehmen und Aufgaben erfüllen: Im beruflichen Kontext und im Rahmen einer Bewerbung ist er ein zentrales Dokument, das möglichst lückenlos Auskunft geben soll über wichtigsten Daten und Ereignisse, vor allem über die (Aus-)Bildungsstationen der jeweiligen Person. Im Rahmen einer (Auto-)Biographie berichtet jemand rückblickend und interessengeleitet über ein gelebtes Leben, um bewusst Rechenschaft abzulegen, um die Nachwelt zu informieren oder um zu				

unterhalten. In anderen Kontexten (z.B. im Rahmen des Adoptionsantrags) wird der geschriebene Lebensbericht zum Prüfstein für die Eignung als künftiges Elternteil. In der Arbeit mit dementiell erkrankten Menschen spielt die mündliche Biographiearbeit eine wichtige Rolle, um dem Vergessen entgegenzuwirken. In der Empirischen Kulturwissenschaft dagegen ist das narrative biographische Interview eine zentrale Methode, um die Perspektive der Subjekte sowohl auf ihre lebensweltlichen Erfahrungen und Deutungen als auch ihre Positionierungen im Rahmen gesellschaftlicher Ereignisse, räumlicher Veränderungen und historischen Wandels zu erforschen. Das Seminar nimmt verschiedene Zugänge zur Institution Lebenslauf theoretisch und praktisch in den Blick.

Leistungsanforderungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen, Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe, Präsentation von Arbeitsergebnissen, Anfertigung von Thesen- und anderen Arbeitspapieren im Seminarverlauf.

Literaturhinweise zur Vorbereitung:

Bourdieu, Pierre: Die biographische Illusion. In: BIOS – Zeitschrift für Biographieforschung und Oral History 3 (1990), Heft 1, S. 75-81.

Dausien, Bettina/Kelle, Helga: Biographie und kulturelle Praxis. In: Völter Bettina et al. (Hg.): Biographieforschung im Diskurs. Wiesbaden 2007, S. 189-212.

Emmerich, Wolfgang (Hg.): Proletarische Lebensläufe. Autobiographische Dokumente zur Entstehung der Zweiten Kultur in Deutschland. Bd. 2, Reinbek/HH 1975.

Gestrich, Andreas et al. (Hg.): Biographie – sozialgeschichtlich. Göttingen 1988.

Klein, Christian (Hg.): Handbuch Biographie. Methoden, Traditionen, Theorien. Stuttgart 2022.

Lehmann, Albrecht: Erzählstruktur und Lebenslauf. Autobiographische Untersuchungen. Frankfurt/M. 1983.

Meyer, Silke: Narrative ethics and cultural analysis. Insolvency stories and moral debt relief. In: Fabula. Zeitschrift für Erzählforschung 59 (2018), 1/2, S. 50-69.

Rosenthal, Gabriele: Die erzählte Lebensgeschichte als historisch-soziale Realität. In: Berliner Geschichtswerkstatt (Hg.): Alltagskultur, Subjektivität und Geschichte. Zur Theorie und Praxis von Alltagsgeschichte. Münster 1994, S. 125-138.

Rosenthal, Gabriele: Biographieforschung. In: Baur, Nina/ Blasius, Jörg (Hg.): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. 3. Aufl. Wiesbaden 2022, S. 647-658.

Spiritova, Marketa: Narrative Interviews. In: Bischoff, Christine/ Oehme-Jüngling, Karoline/ Leimgruber, Walter (Hg.): Methoden der Kulturanthropologie. Bern 2014, S. 117-130.

Völz, Laura: Warten auf ein Kind. Erleben, imaginieren und erzählen von Zeitlichkeit(en) im Adoptionsprozess. Unveröffentlichte Masterarbeit, EKW 2024.

Voges, Wolfgang (Hg.): Methoden der Biografie- und Lebenslaufforschung. Opladen 1987.

LV-Nr.	56-106			
LV-Art/Titel	Diversität als Alltag – Zur Praxis des Zusammenlebens in pluralistischen Gesellschaften <i>Diversity as Everyday Life – On the Practice of Living Together in Pluralistic Societies</i>			
Zeit/Ort	Montag, 14-16 Uhr, Raum 220 ESA West			
Dozent/in	Gertraud Koch			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent): Nein Uni-Live: Ja

LP-Varianten und Modulzuordnungen	
56-106 (5 LP)	BA HF/NF: HF- M3, NF-M3, NF-M5, M11, BA-WB-Kultur MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung, MA-WB-Kultur
56-106 (7 LP) mit MAP	BA HF/NF: HF-M3, NF-M3, HF-M5, NF-M5
Zusätzliche Information	
<p>Kommentare/Inhalte:</p> <p>Globalisierung, Migration und Pluralisierung von Lebensweisen haben soziale und kulturelle Vielfalt zu einem Merkmal gegenwärtiger Gesellschaften werden lassen, das sich nahezu weltweit zeigt. Die Begegnung von Menschen mit sozialen und kulturellen Hintergründen und Lebensweisen ist in fast allen Lebensbereichen alltäglich geworden, in Stadtquartieren und Sportvereinen, beim Einkaufen, in öffentlichen Räumen und im Nahverkehr, in Schule und Bildungseinrichtungen, in Ehrenamt und Gesundheitswesen. Dabei sind es ganz unterschiedliche Dimensionen, die als Quelle für Vielfalt und Verschiedenheit gelten, Geschlecht, Alter, Einkommen, Besitz, Bildung, Religion, Herkunft, Beruf, besondere Lebenslagen wie Behinderung, Krankheit oder Obdachlosigkeit u.a.m., und Platz im Zusammenleben haben sollen. Der Umgang mit sozialer und kultureller Vielfältigkeit ist im Alltagshandeln einerseits allgegenwärtig, normalisiert und routinisiert, andererseits sind damit häufig auch Reibung und Konflikt, widerstreitende Interessen und Bedürfnisse verbunden und die Zahl derer ist in den letzten Jahren gewachsen, die pluralistisches Zusammenleben infrage stellen.</p> <p>Wie lässt sich dieses Spannungsfeld navigieren, soziale Inklusion statt Ab- und Ausgrenzung fördern? Wie kann das auskömmliche Miteinander der verschiedensten Gruppen in pluralistischen Gesellschaften konkret erreicht und stabilisiert werden? Welche Ansätze gibt es, um das Miteinander positiv zu gestalten, Teilhabe aller zu gewährleisten und wechselseitige Toleranz zu fördern? Zahlreiche Institutionen, Organisationen und Initiativen arbeiten als Übersetzer, Mittler, Fürsprecher oder Vermittler für diese Ziele. Quartiersmanagement, Gleichstellungsbeauftragte, freie Initiativen und Arbeitsgruppen, Tafeln, Sozialverbände, Awareness-Coaching und Diversity Management in Unternehmen, Beratungsstellen im Gesundheitswesen schaffen Sichtbarkeit für die Fragen und Herausforderungen des Zusammenlebens bei kulturelle und sozialer Diversität und kreieren notwendige Räume für Diskussionen, Aushandlung und die Entwicklung von Perspektiven für ein Miteinander ohne Hass und Ausgrenzung.</p> <p>Die Lehrveranstaltung nimmt verschiedene Formen der Kulturarbeit für eine pluralistische Gestaltung des Zusammenlebens in den Blick. Neben der Lektüre ethnographischer Forschungen zu dem Thema sollen kurze Exkursionen zu Institutionen, Initiativen und Aktivitäten vor Ort Einblick in die Ansatzpunkte, Arbeitsweisen, Grenzen und Grenzgängen der Arbeit für pluralistisches Zusammenleben und die Teilhabe in der Zivilgesellschaft erbringen.</p>	
<p>Literatur:</p> <p>Literatur zur Einführung:</p> <p>Bernd-Jürgen Warneken (2006): Die Ethnographie populärer Kulturen. Eine Einführung. UTB Böhlau Verlag: Wien, Köln, Weimar.</p> <p>Arlie Russel Hochschild (2017): Fremd im eigenen Land. Campus Verlag: Frankfurt am Main.</p>	

LV-Nr.	56-107			
LV-Art/Titel	Documentary Film 1 <i>Documentary Film 1</i>			
Zeit/Ort	Termine: 17.10. – 14-16 Uhr – Raum 109 ESA West 24.10. – 14-18 Uhr - Raum 220 ESA West 07.11. - 14-18 Uhr - Raum 220 ESA West 14.11. - 14-18 Uhr - Raum 220 ESA West 21.11. - 14-18 Uhr - Raum 220 ESA West 28.11. – 14-18 Uhr - Raum 220 ESA West 05.12. – 14-16 Uhr - Raum 220 ESA West 12.12. – 14-18 Uhr - Raum 220 ESA West			
Dozent/in	Lesley Branagan and the Medienkompetenzzentrum Team (MCC)			
Weitere Informationen: Englischsprachige Lehrveranstaltung				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Ja	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-107 (5 LP)	BA HF/NF: HF- M3, NF-M3, NF-M5, M11; MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
56-107 (7 LP) mit MAP	BA HF/NF: HF-M3, NF-M3, HF-M5, NF-M5			
Zusätzliche Information				
Kommentare/Inhalte:				
<p>Given the prevalence of moving images in contemporary life, visual communication skills are becoming more important in many fields, and are a valuable research method in anthropology and other disciplines. This course emphasises the development of documentary storytelling skills, practical filmmaking competence, and critical analysis, in order to create compelling non-fiction visual stories. Through scrutiny of set films, you will gain an understanding of genres, narrative approaches; structure etc.. This will be integrated with a grounding in practical documentary filmmaking, through hands-on exercises in the classroom on a smart phone – led by the university's MCC team. Assessment will include a presentation; class participation; and a simple two-minute film made on a smart phone in pairs, with a written reflection. (Technical support provided by MCC.) Requirement: access to a smart phone</p> <p><i>Documentary Film 1 is a prerequisite for a Documentary Film 2 course delivered at a future date, which will develop more advanced filmmaking skills.</i></p>				
Literatur:				

LV-Nr.	56-108			
LV-Art/Titel	Dinge des Lebens - das Leben der Dinge <i>Things of life - the life of things</i>			
Zeit/Ort	Donnerstag, 14-16 Uhr, Raum 209 ESA West (ab der 2. Vorlesungswoche)			
Dozent/in	Sabine Kienitz			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-108 (5 LP)	BA HF/NF: HF-M4, NF-M4, NF-M5, M11, BA-WB-Kultur MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung, MA-WB-Kultur			
56-108 (7 LP) mit MAP	BA HF/NF: HF-M4, HF-M5, NF-M5			
Zusätzliche Information				
Kommentare/Inhalte:				
<p>Die Materialität der eigenen Lebensgeschichte drückt sich auch in den Dingen aus, die Menschen besitzen. Wer seinen Lebensmittelpunkt räumlich verlegt und umzieht – freiwillig oder gezwungenermaßen, z.B. ins Pflegeheim – muss sich mit den angesammelten Dingen des Lebens auseinandersetzen und entscheiden, was davon im weiteren Leben eine Rolle spielen und weiterleben wird, was verkauft und verschenkt werden soll (z.B. über ebay/ Kleinanzeigen/ nebenan.de) und damit in das Leben anderer Menschen eintritt oder was entsorgt werden muss (z.B. bei Stilbruch). Das Seminar wird dazu Beispiele sammeln und Fragen entwickeln, wie Menschen das Leben mit den Dingen gestalten, wie Dinge zur Belastung werden und welche Strategien des Umgangs sie dazu entwickeln.</p> <p>Leistungsanforderungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen, Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe, Präsentation von Arbeitsergebnissen, Anfertigung von Thesen- und anderen Arbeitspapieren im Seminarverlauf.</p>				
Literaturhinweise zur Vorbereitung:				
<p>Depner, Anamaria: Dinge in Bewegung – zum Rollenwandel materieller Objekte. Eine ethnographische Studie über den Umzug ins Altenheim. Frankfurt/M. 2013.</p> <p>Habermas, Tilmann: Geliebte Objekte. Symbole und Instrumente der Identitätsbildung. Berlin 1996.</p> <p>Hahn, Hans Peter (Hg.): Vom Eigensinn der Dinge. Für eine neue Perspektive auf die Welt des Materiellen. Berlin 2015.</p> <p>Hahn, Hans Peter/Neumann, Friedemann (Hg.): Dinge als Herausforderung. Kontexte, Umgangsweisen und Umwertungen von Objekten. Bielefeld 2018.</p> <p>Hennig, Nina: Lebensgeschichte in Objekten. Biografien als museales Sammelkonzept. Münster 2004.</p> <p>Löffler, Charlotte: Gewohnte Dinge. Materielle Kultur und institutionelles Wohnen im Pflegeheim. Tübingen 2014.</p> <p>Miller, Daniel: Stuff. Cambridge 2012.</p>				

LV-Nr.	56-109			
LV-Art/Titel	Überbleibsel, Übeltäter, Überlebenschancen: Dinge in der ökologischen Krise <i>Remnants, villains, matters of survival: Things and the ecological crisis</i>			
Zeit/Ort	Dienstag, 12-14 Uhr, Raum 220 ESA West			
Dozent/in	Ruzana Liburkina			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Ja (3)	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent): Ja (5) Uni-Live: Ja
LP-Varianten und Moduluordnungen				
56-109 (5 LP)	BA HF/NF: HF- M4, NF-M4, NF-M5, M11, BA-WB-Kultur, SG, FWB uniweit MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung, MA-WB-Kultur; FWB uniweit			
56-109 (7 LP) mit MAP	BA HF/NF: HF-M4, NF-M4, HF-M5, NF-M5			
Zusätzliche Information				
Sollte das Kontingent für uniweit bzw. Studium Generale (3 Plätze) ausgeschöpft sein, müssen die 3 Seminarplätze bei Seminarüberfüllung verlost werden, sodass ggf. nicht alle Studierenden, die sich über das SG/uni-weit WB angemeldet haben, ihren Seminarplatz behalten können. Wir bitten um Verständnis.				
Kommentare/Inhalte:				
Das Seminar geht dem Verhältnis von Dingen und der ökologischen Krise auf den Grund. Was ist ein Ding und was nicht, warum verdienen Dinge empirisch-kulturwissenschaftliche Aufmerksamkeit, und wie sind sie in unterschiedliche Dynamiken der ökologischen Krise verwickelt? Antworten auf diese Fragen werden sowohl konzeptuell als auch über konkrete Fallstudien und Methoden erschlossen. Über Textlektüre hinaus bietet diese Lehrveranstaltung Raum für eigenständige Recherche.				
Literatur:				
<p>Binder, B., Bischoff, C., Endter, C., Hess, S., Kienitz, S. & Bergmann, S. (Hrsg.) (2019): Care: Praktiken und Politiken der Fürsorge. Leverkusen: Budrich.</p> <p>Fehr, L. & Jöhler, R. (Hrsg.) (2017): Bioökonomie(n): Ethnografische Forschungszugänge und Felder. Tübingen: tvv.</p> <p>Fenske, M., Peselmann, A. & Best, D. (Hrsg.) (2021): Ländliches vielfach! Leben und Wirtschaften in erweiterten sozialen Entitäten. Würzburg: Königshausen & Neumann.</p> <p>Krebs, S., Schabacher, G. & Weber, H. (Hrsg.) (2018): Kulturen des Reparierens: Dinge – Wissen – Praktiken. Bielefeld: transcript.</p> <p>Latour, B. (2005): Von der Realpolitik zur Dingpolitik. Berlin: Merve.</p> <p>Uekötter, F. (2021): Im Strudel: Eine Umweltgeschichte der modernen Welt. Bonn: bpb.</p>				

1.6. Forschendes Lernen

LV-Nr.	56-110			
LV-Art/Titel	Forschendes Lernen II: Projektpräsentation <i>Research Based Learning Seminar II</i>			
Zeit/Ort	Dienstag, 14-16 Uhr, Raum 220 ESA West			
Dozent/in	Nathalie Isaak *			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: nur für TeilnehmerInnen des Seminars „Forschendes Lernen I“ im Sommersemester 2024	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-110 (7 LP) mit MAP	BA HF: M6			
Zusätzliche Information: Mit Schreibwerkstatt 56-111: Zur Ergänzung des Seminars wird eine Schreibwerkstatt 56-111 angeboten, deren Besuch für alle Seminarteilnehmer:innen verpflichtend ist.				
Kommentare/Inhalte: Die Omnipräsenz von Migration, Flucht und Mobilität lässt sich durch die Betrachtung globaler Wanderungsbewegungen und gesellschaftspolitischer Debatten leicht erkennen. Doch wie sehen die diversen Realitäten dieser Menschen konkret aus? Ausgehend vom transkulturellen Paradigma beeinflussen geografische und kulturelle Veränderungen nicht nur die mobilen Subjekte (und Objekte), sondern auch ihre Herkunftsgruppen. Transnationale Beziehungen und Wissenstransfers entstehen über diverse Grenzen hinweg. Grenzregime versuchen globale Mobilität zu kontrollieren, während contact zones an Nationalgrenzen die Fluidität und fuzzyness dieser betonen. Transkulturalität ist hierbei nicht nur auf nationale oder politisch gesetzte Grenzen zu reduzieren. Die Überschreitung von Grenzen und die Herstellung transkultureller Räume kann sich auch in einem Umzug aus der Stadt aufs Land zeigen oder in der Mobilität sozialer Klassen. Transkulturalität wohnt daher von Grund auf die Eigenschaft der Innovation und Neuartikulation bestehender Zustände, Ordnungen und Wissenssysteme inne, das sich als unaufhaltsamer Motor gesellschaftlichen Wandels begreifen lässt. In dieser Lehrveranstaltung sollen daher – unter Berücksichtigung forschungsethischer und intersektionaler Perspektiven – individuelle Forschungsprojekte entwickelt und umgesetzt werden, die Transkulturalität aus der Mikroperspektive begegnen und der Frage nachgehen, wie transkulturelle Lebensweisen, Identitäten und Räume hergestellt, ausgehandelt und praktiziert werden. (Langenohl et al. 2015; Welsch 2012; Levitt und Glick Schiller 2008)				
Literatur: Langenohl, Andreas; Poole, Ralph J.; Weinberg, Manfred (Hg.) (2015): Transkulturalität. Klassische Texte. Transcript GbR. Bielefeld: Transcript (Basis-Scripte, Band 3).				

Levitt, Peggy; Glick Schiller, Nina (2008): Conceptualizing Simultaneity: A Transnational Social Field Perspective on Society. In: Sanjeev Khagram und Peggy Levitt (Hg.): The transnational studies reader. Intersections and innovations. 1. publ. New York, NY: Routledge, 284-294.

Welsch, Wolfgang (2012): Was ist eigentlich Transkulturalität? In: Dorothee Kimmich (Hg.): Kulturen in Bewegung. Beiträge zur Theorie und Praxis der Transkulturalität. Berlin: De Gruyter (Kultur- und Medientheorie), S. 25–40

LV-Nr.	56-111			
LV-Art/Titel	Schreibwerkstatt: Formen des wissenschaftlichen Schreibens <i>Writing Workshop</i>			
Zeit/Ort	Termine: Mittwoch, 16.10., 12-16 Uhr - Raum 218 ESA West (PC-Pool) Mittwoch, 30.10., 12-16 Uhr - Raum 209 ESA West Mittwoch, 27.11., 12-18 Uhr - Raum 209 ESA West Donnerstag, 28.11., 10-14 Uhr - Raum 209 ESA West Mittwoch, 15.01., 12-18 Uhr - Raum 209 ESA West Donnerstag, 16.01., 10-14 Uhr - Raum 209 ESA West			
Dozent/in	Teresa Stumpf *			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nur für TeilnehmerInnen der LV 56-110	Block-LV: Ja	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-111 (4 LP)	BA HF: M6			
Zusätzliche Information:				
Kommentare/Inhalte:				
<p>Der Umgang mit und die Erstellung von wissenschaftlichen Texten sind ein integraler Bestandteil des Studiums der Empirischen Kulturwissenschaft. Von der ersten Feldnotiz bis hin zur ausformulierten Abschlussarbeit sind Studierende im Bachelorstudium mit unterschiedlichen Formaten des (kultur-)wissenschaftlichen Schreibens konfrontiert.</p> <p>Die Schreibwerkstatt vermittelt unterschiedliche Techniken des wissenschaftlichen Schreibens auf Basis der eigenen empirischen Daten, die Ergebnisse werden in der Gruppe reflektiert. Gemeinsam werden wir uns sowohl theoretisch als auch in praktischen Übungen mit der Produktion und Analyse wissenschaftlicher Textformen beschäftigen und unterschiedliche Methoden für wissenschaftliches, kreatives, reflexives Schreiben kennenlernen. Verflochten mit den „konventionellen“ Methoden des Schreibens beschäftigen wir uns außerdem damit, wie Künstliche Intelligenz (KI) den Schreibprozess unterstützen kann. Die Studierenden lernen, welche KI-gestützten Tools sie sinnvoll und verantwortungsbewusst in den verschiedenen Stadien des wissenschaftlichen Schreibens einsetzen können. Sie erstellen Schriftproben mit und ohne KI-gestützte Tools und reflektieren gemeinsam die Vor- und Nachteile.</p> <p>Die Schreibwerkstatt ist verpflichtend für die Teilnehmer:innen des Seminars „Forschendes Lernen II“. Leistungsanforderungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.</p>				

1.7. Forschungspraxis

LV-Nr.	56-112			
LV-Art/Titel	Diskursanalyse <i>Discourse Analysis</i>			
Zeit/Ort	Dienstag, 10:15-11:45 Uhr, Raum 220 ESA West			
Dozent/in	Anna Stoffregen			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-112 (3 LP)	BA HF: HF-M7, BA-WB-Kultur			
Zusätzliche Information:				
Kommentare/Inhalte:				
<p>Die Diskursanalyse gehört zu den wichtigsten Instrumenten der Empirischen Kulturwissenschaft. Im Rahmen der Lehrveranstaltung wollen wir zunächst mithilfe von Lektüre und Diskussion von Texten einen Grundbaustein für das Verständnis legen, bevor im weiteren Verlauf des Semester alle Teilnehmer:innen eine Diskursanalyse zu einem selbst gewählten Thema durchführen. Ziel ist es, das theoretische, methodische und analytische Vorgehen im Rahmen einer Praxiserfahrung zu erlernen.</p> <p>Leistungsanforderungen und Literatur werden in der ersten Sitzung besprochen bzw. bekanntgegeben.</p>				

LV-Nr.	56-131			
LV-Art/Titel	Offene Schreibzeit <i>Writing Time</i>			
Zeit/Ort	Mittwoch, 14-16 Uhr, Raum 220 ESA West (ab dem 23.10.)			
Dozent/in	Florian Helfer			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-131 (3 LP)	BA HF/NF: M7 MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
56-131 (5 LP)	BA: M11			

Zusätzliche Information:

Kommentare/Inhalte:

Wir nehmen uns Zeit zum Schreiben!

Das Schreiben ist ein zentraler Bestandteil wissenschaftlicher Arbeit in der Empirischen Kulturwissenschaft. Ob Hausarbeiten, Seminarbeiträge, Exzerpte, Referate oder Forschungsprotokolle: Die Produktion von Texten begleitet uns in allen Phasen des Studiums. Gerade in der ethnografischen und kulturwissenschaftlichen Forschung, wo Feldbeobachtungen, Interviews und theoretische Überlegungen in schriftliche Form gebracht werden müssen, ist die Fähigkeit zum klaren und strukturierten Schreiben von besonderer Bedeutung.

Oftmals wird das Schreiben als einsame Tätigkeit wahrgenommen. In diesem Seminar wollen wir diese Vorstellung widerlegen und gemeinsam die Freude am Schreiben entdecken. In einer offenen Schreibzeit treffen wir uns regelmäßig, um uns gegenseitig beim produktiven Schreiben zu unterstützen. Durch eine strukturierte Umgebung mit gemeinsamen Arbeits- und Pausenzeiten, Schreibübungen und Feedbackrunden fördern wir eine effiziente und motivierende Schreibpraxis.

Wir erarbeiten uns gemeinsam die wichtigsten Regeln und Konventionen für das Verfassen wissenschaftlicher Texte. Dabei widmen uns den besonderen Herausforderungen und Möglichkeiten, die sich beim Schreiben über kulturelle Phänomene und eigene Forschungserfahrungen ergeben und speziell sind für ethnografisches Schreiben.

Wir diskutieren verschiedene Methoden und theoretische Ansätze, die für das Schreiben in der Empirischen Kulturwissenschaft relevant sind und entwickeln anhand praktischer Übungen gemeinsam Strategien zur Überwindung von Schreibblockaden und zur Verbesserung der eigenen Schreibstile, beispielsweise durch das Verfassen von kurzen, intensiven Schreibphasen oder das Experimentieren mit verschiedenen Techniken. In einer offenen Atmosphäre geben wir uns gegenseitig konstruktives Feedback zu unseren Texten. Dabei lernen wir, unsere eigenen Texte kritisch zu reflektieren und die Arbeit anderer zu würdigen.

Das Seminar bleibt dabei offen für die individuellen Herausforderung und Themen der Teilnehmenden.

1.8. Kolloquien

LV-Nr.	56-113			
LV-Art/Titel	Institutskolloquium: Impulse <i>Colloquium: Impulses</i>			
Zeit/Ort	Mittwoch, 12:15-13:45 Uhr, Raum 220 ESA West			
Dozent/in	Koordination: Anna Stoffregen			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Ja (10)	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent): Nein Uni-Live: Ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-113 (2 LP)	BA HF/NF: M5, WB-Kultur, SG, FWB uniweit			
Zusätzliche Information: Sollte das Kontingent für uniweit bzw. Studium Generale (10 Plätze) ausgeschöpft sein, müssen die 10 Seminarplätze bei Seminarüberfüllung verlost werden, sodass ggf. nicht alle Studierenden, die sich über das SG/uni-weit WB angemeldet haben, ihren Seminarplatz behalten können. Wir bitten um Verständnis.				
Kommentare/Inhalte: Im Rahmen des Institutskolloquiums hören wir Impulse zu aktuellen Forschungsfeldern und -themen, die zum Nachfragen, Diskutieren und Anknüpfen anregen. In diesem Semester sollen besonders Nachwuchsforschende einen Raum bekommen, um ihre Arbeiten präsentieren zu können. Im Fokus stehen dabei Zugänge, die sich an der Schnittstelle zwischen Kunst und Forschung bewegen. Dabei spielen nicht nur Formen der Präsentation eine Rolle, sondern auch, bzw vor allem, methodische Ansätze. Welche Parallelen bestehen zwischen künstlerischen und ethnographischen Methoden? Wo gibt es aber auch Grenzen?				

LV-Nr.	56-114			
LV-Art/Titel	BA-Forschungskolloquium für Examenkandidat_inn_en <i>Research colloquium for exam candidates</i>			
Zeit/Ort	Bitte individuelle Ankündigung der BA-Betreuer_innen beachten!			
Dozent/in	Norbert Fischer, Sabine Kienitz, Gertraud Koch, Ruzana Liburkina			
Weitere Informationen: Bitte vereinbaren Sie rechtzeitig vor Beginn des Kolloquiums einen Termin bei Ihrer Studienfachberatung, um die formalen Voraussetzungen zu überprüfen. Bitte besprechen Sie außerdem vor dem Besuch des Kolloquiums mit Ihrer jeweiligen Betreuung (=Erstgutachter:in) das Forschungsdesign und den aktuellen Stand Ihrer Abschlussarbeit. ANMELDUNG AUF STINE BITTE NUR NACH VORHERIGER ABSPRACHE mit der Betreuung IN DER SPRECHSTUNDE /per mail.				
FWB: FB-intern bzw.	FWB: uniweit bzw.	Teilnahmebegrenzung:	Block-LV:	Sonstiges:
			Nein	Kontaktstudierende



Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Nein		(+ Kontingent); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-114 (2 LP)	BA HF/NF: Modul 8 (BA-Abschlussmodul)			

1.9. Berufsfelderkundung

LV-Nr.	56-115			
LV-Art/Titel	Berufsfelder Professional fields			
Zeit/Ort	Montag, 12:15 -13:45 Uhr, Raum 209 ESA West			
Dozent/in	Anna Stoffregen			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-115 (3 LP)	BA HF: HF-M9 MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
Zusätzliche Information:				
Kommentare/Inhalte:				
<p>Das Studium der Empirischen Kulturwissenschaft eröffnet Studierenden verschiedene Tätigkeitsfelder. Durch die Vielzahl an Möglichkeiten, die sich eröffnen, scheint es aber oft auch schwierig - besonders zu Beginn des Studiums - eine greifbare Vorstellung zu bekommen, wo und wie ein Einstieg in das Berufsleben aussehen könnte bzw. eine Übersicht möglicher Berufsfelder zu bekommen. Hier wollen wir ansetzen – herausarbeiten, welche Kompetenzen und Qualifikationen im Studium herausgebildet werden sowie Berufsfelder kennenlernen.</p> <p>Die Deutsche Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft veranstaltet seit mehreren Jahren ein Online-Kolloquium zum Thema „Kultur als Berufs – Berufsfeldkolloquium der Empirischen Kulturwissenschaft“. Auch für das Wintersemester 2024/25 ist ein solches Kolloquium geplant (voraussichtlich mittwochs 18:15-19:45 Uhr über ZOOM), das wir punktuell miteinbeziehen und auch besuchen wollen. Das heißt: Ca. die Hälfte der Sitzungen des Seminars findet montags von 12:15-13:45 Uhr in Präsenz am Institut statt, die andere Hälfte mittwochs von 18:15-19:45 Uhr auf ZOOM.</p>				

LV-Nr.	56-132			
LV-Art/Titel	HJK Redaktionspraxis in wissenschaftlichen Publikationen <i>Editing in scientific journals</i>			
Zeit/Ort	Blockveranstaltung, erste Sitzung in Präsenz am Dienstag, 15. Oktober, 12:15 Uhr, Raum 209 ESA West. Weitere Termine werden dann bekannt gegeben. (ANMELDUNG AUF STINE BITTE NUR NACH VORHERIGER ANMELDUNG PER MAIL)			
Dozent/in	Anna Stoffregen			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent):	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Ja	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live:



(WB-Kultur): Nein	Nein			Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-132 (3 LP)	BA HF: HF-M9 MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
Zusätzliche Information:				
Kommentare/Inhalte: Die Lehrveranstaltung führt in Grundlagen wissenschaftlicher Publikationen und Redaktionsarbeiten ein, um einerseits die Prozesse im Kontext wissenschaftlichen Publizierens erfahrbar zu machen und um andererseits Einblicke in das Berufsfeld Redakteur:in aufzuzeigen. Das Hamburger Journal für Kulturanthropologie dient hier als Tätigkeitsfeld, um erste konkrete Arbeitserfahrungen zu sammeln. (ANMELDUNG AUF STINE BITTE NUR NACH VORHERIGER ANMELDUNG PER MAIL)				

2. MASTER

ACHTUNG: Masterstudierende können zusätzlich an den meisten BA-Mittelseminaren teilnehmen und diese innerhalb des Moduls 7/Freier Wahlbereich (MA ab Studienbeginn WiSe 20/21; MA ab Studienbeginn WiSe 14/15) bzw. innerhalb des Moduls 5/Universitätsweite Lehrveranstaltungen (MA alt/bis Studienbeginn WiSe 13/14) anrechnen lassen.

Die BA-Mittelseminare können von MA-Studierenden nur mit 5 LP absolviert werden.

Beachten Sie bitte, dass einige Lehrveranstaltungen nicht auf dem Gelände der Universität Hamburg stattfinden.

2.1. Seminare

LV-Nr.	56-116			
LV-Art/Titel	Ethnographische Kulturanalyse <i>Theories and methods of ethnographic research</i>			
Zeit/Ort	Dienstag, 10-12 Uhr, Raum 209 ESA West			
Dozent/in	Ruzana Liburkina			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-116 (9 LP) mit MAP	MA: M1			
Zusätzliche Information: Nur besuchbar in Kombination mit Tutorium Lektürekurs 56-121				
Kommentare/Inhalte:				
<p>Ethnografisches Arbeiten umfasst weit mehr als nur methodisches Handwerkszeug; es gründet auf, stützt und verändert bestimmte Grundannahmen über Welt/en und Wissensproduktion. Dieses Seminar situiert ethnografisches Arbeiten in der Empirischen Kulturwissenschaft und verwandten ethnografisch-anthropologisch geprägten Disziplinen. Die Besonderheiten, Möglichkeiten und Grenzen des Ethnografierens in unserem Fach werden dabei vor dem Hintergrund verschiedener kulturtheoretischer Perspektiven und Erkenntnisinteressen, anhand konkreter Erhebungs- und Auswertungstechniken sowie mit Blick auf politische und epistemische Implikationen ausgelotet.</p> <p>Die Lehrveranstaltung ist verbunden mit einem Lektürekurs/Tutorium.</p>				
Literatur zur Einführung:				
<p>Faubion, J. D. & Marcus, G. E. (Hrsg.) (2009): Fieldwork Is Not What It Used to Be: Learning Anthropology's Method in a Time of Transition. New York: Cornell University Press.</p> <p>Heimerdinger, T. & Tauschek, M. (Hrsg.) (2020): Kulturtheoretisch argumentieren: Ein Handbuch. Münster, New York: Waxmann.</p> <p>Hess, S., Moser, J. & Schwertl, M. (Hrsg.) (2013): Europäisch-ethnologisches Forschen. Neue Methoden und Konzepte. Berlin: Reimer.</p>				

LV-Nr.	56-117			
LV-Art/Titel	Historische Kulturanalyse: Theorien und Methoden <i>Theories and methods of historical cultural research and analysis</i>			
Zeit/Ort	Donnerstag, 10-12 Uhr, Raum 220 ESA West (ab der 2. Vorlesungswoche)			
Dozent/in	Sabine Kienitz			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-117 (9 LP) mit MAP	MA: M2			
Zusätzliche Information: Nur besuchbar in Kombination mit Lektürekurs 56-122				
Kommentare/Inhalte:				
<p>In der Empirischen Kulturwissenschaft werden kulturelle Prozesse und Probleme gesellschaftlich, räumlich und in ihrer zeitlich-historischen Dimension verortet. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die entsprechenden methodischen und konzeptionellen Fähigkeiten aus historischer Perspektive zu vermitteln. Dies geschieht anhand unterschiedlicher historischer Quellen (Archivalien, Bild- und Pressequellen, Kartografie, biografische Dokumente u.a.) auf der Basis spezifischer Aspekte und Fragestellungen zu kulturellen Phänomenen. Einzelne Quellentypen werden am Beispiel konkreter Themenfelder vorgestellt. Dabei stehen u.a. Fragen der Quellenkritik (Heuristik) und Quelleninterpretation (Hermeneutik) im Fokus. Darüber hinaus werden in der Lehrveranstaltung aktuelle Studien der historisch-kulturwissenschaftlichen Forschung diskutiert.</p> <p>Leistungsanforderungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen, Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe, Präsentation von Arbeitsergebnissen, Anfertigung von Thesen- und anderen Arbeitspapieren im Seminarverlauf.</p> <p>Das Seminar wird vertiefend ergänzt durch einen selbstorganisierten Lektürekurs (56-122).</p>				
Literaturhinweise zur Vorbereitung:				
<p>Göttsch, Silke: Archivalische Quellen und die Möglichkeiten ihrer Auswertung. In: Dies./ Lehmann, Albrecht (Hg.): Methoden der Volkskunde. 2. überarbeitete Aufl. Berlin 2007, S. 15-32.</p> <p>Kienitz, Sabine/Schaser, Angelika: So ist die neue Frau? Hamburgerinnen in den 1920er Jahren. Frankfurt/M. 2024.</p> <p>Lipp, Carola: Perspektiven der historischen Forschung und Probleme der kulturhistorischen Hermeneutik. In: Hess, Sabine/Moser, Johannes/Schwertl, Maria (Hg.): Europäisch-ethnologisches Forschen. Neue Methoden und Konzepte. Berlin 2013, S. 205-246.</p> <p>Beck, Friedrich/Henning, Eckart: Die archivalischen Quellen. 3. Aufl. Wien/Weimar/Köln 2002.</p> <p>Howell, Martha/Prevenier, Walter: Werkstatt des Historikers. Eine Einführung in historische Methoden. Köln 2004.</p>				

LV-Nr.	56-118			
LV-Art/Titel	Doing Biography - der Lebenslauf <i>Doing Biography - how to tell your life</i>			
Zeit/Ort	Donnerstag, 18-20 Uhr, Raum 209 ESA West (ab der 2. Vorlesungswoche)			
Dozent/in	Sabine Kienitz			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur):	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent):	Teilnahmebegrenzung:	Block-LV:	Sonstiges:
Nein	Nein	Nein	Nein	Kontaktstudierende (+ Kontingent); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-118 (7 LP)	MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
56-118 (9 LP) mit MAP	MA: M3			
Zusätzliche Information				
Kommentare/Inhalte:				
<p>Der schriftlich ausformulierte Lebenslauf kann viele verschiedene Formen annehmen und Aufgaben erfüllen: Im beruflichen Kontext und im Rahmen einer Bewerbung ist er ein zentrales Dokument, das möglichst lückenlos Auskunft geben soll über wichtigsten Daten und Ereignisse, vor allem über die (Aus-)Bildungsstationen der jeweiligen Person. Im Rahmen einer (Auto-)Biographie berichtet jemand rückblickend und interessengeleitet über ein gelebtes Leben, um bewusst Rechenschaft abzulegen, um die Nachwelt zu informieren oder um zu unterhalten. In anderen Kontexten (z.B. im Rahmen des Adoptionsantrags) wird der geschriebene Lebensbericht zum Prüfstein für die Eignung als künftiges Elternteil. In der Arbeit mit dementiell erkrankten Menschen spielt die mündliche Biographiearbeit eine wichtige Rolle, um dem Vergessen entgegenzuwirken. In der Empirischen Kulturwissenschaft dagegen ist das narrative biographische Interview eine zentrale Methode, um die Perspektive der Subjekte sowohl auf ihre lebensweltlichen Erfahrungen und Deutungen als auch ihre Positionierungen im Rahmen gesellschaftlicher Ereignisse, räumlicher Veränderungen und historischen Wandels zu erforschen. Das Seminar nimmt verschiedene Zugänge zur Institution Lebenslauf theoretisch und praktisch in den Blick.</p> <p>Leistungsanforderungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen, Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe, Präsentation von Arbeitsergebnissen, Anfertigung von Thesen- und anderen Arbeitspapieren im Seminarverlauf.</p>				
Literaturhinweise zur Vorbereitung:				
Bourdieu, Pierre: Die biographische Illusion. In: BIOS – Zeitschrift für Biographieforschung und Oral History 3 (1990), Heft 1, S. 75-81.				
Dausien, Bettina/Kelle, Helga: Biographie und kulturelle Praxis. In: Völter Bettina et al. (Hg.): Biographieforschung im Diskurs. Wiesbaden 2007, S. 189-212.				
Emmerich, Wolfgang (Hg.): Proletarische Lebensläufe. Autobiographische Dokumente zur Entstehung der Zweiten Kultur in Deutschland. Bd. 2, Reinbek/HH 1975.				
Gestrich, Andreas et al. (Hg.): Biographie – sozialgeschichtlich. Göttingen 1988.				

Klein, Christian (Hg.): Handbuch Biographie. Methoden, Traditionen, Theorien. Stuttgart 2022.

Lehmann, Albrecht: Erzählstruktur und Lebenslauf. Autobiographische Untersuchungen. Frankfurt/M. 1983.

Meyer, Silke: Narrative ethics and cultural analysis. Insolvency stories and moral debt relief. In: Fabula. Zeitschrift für Erzählforschung 59 (2018), 1/2, S. 50-69.

Rosenthal, Gabriele: Die erzählte Lebensgeschichte als historisch-soziale Realität. In: Berliner Geschichtswerkstatt (Hg.): Alltagskultur, Subjektivität und Geschichte. Zur Theorie und Praxis von Alltagsgeschichte. Münster 1994, S. 125-138.

Rosenthal, Gabriele: Biographieforschung. In: Baur, Nina/ Blasius, Jörg (Hg.): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. 3. Aufl. Wiesbaden 2022, S. 647-658.

Spiritova, Marketa: Narrative Interviews. In: Bischoff, Christine/ Oehme-Jüngling, Karoline/ Leimgruber, Walter (Hg.): Methoden der Kulturanthropologie. Bern 2014, S. 117-130.

Völz, Laura: Warten auf ein Kind. Erleben, imaginieren und erzählen von Zeitlichkeit(en) im Adoptionsprozess. Unveröffentlichte Masterarbeit, EKW 2024.

Voges, Wolfgang (Hg.): Methoden der Biografie- und Lebenslaufforschung. Opladen 1987.

LV-Nr.	56-119			
LV-Art/Titel	Künstliche Intelligenz – Globale Assemblage zwischen kultureller Hegemonie und dekolonialer Theorie und Praxis <i>Artificial Intelligence – Global Assemblage between Cultural Hegemony and Decolonial Theory and Practice</i>			
Zeit/Ort	Montag, 16-18 Uhr, Raum 209 ESA West			
Dozent/in	Gertraud Koch			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-119 (7 LP)	MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
56-119 (9 LP) mit MAP	MA: M4, M5			
Zusätzliche Information				
Kommentare/Inhalte:				
Ausgehend von dem Beispiel der Künstlichen Intelligenz Forschung und Technologie, die derzeit prominent im Hinblick auf ihre zukünftige Bedeutung diskutiert wird, nimmt die Lehrveranstaltung das theoretische Konzept der Assemblage in den Blick. Sie erarbeitet die theoretischen Grundzüge des Konzeptes und betrachtet, wie diese in der empirischen Kulturanalyse umgesetzt werden können.				
Die Künstliche Intelligenz Technologie (KI) ist als eine globale, technologische Form mit ihren vielfältigen				



dezentralen Akteuren, Praktiken, Infrastrukturen und Politikebenen in besonderer Weise für die Erkundung der Reichweite und Potentiale des Assemblage-Konzeptes geeignet. Zugleich eröffnet das Thema KI weitgehende Einblick in die Sichtweisen, Widerstände und Initiativen des globalen Südens gegen westliche kulturelle Hegemonien und neo-koloniale Tendenzen, die sich nicht zuletzt, wesentlich über Technologietransfer und technologische Governance fortsetzen. Neben Literaturarbeit zu theoretischen Grundlagen und ethnographischen Forschungen nimmt die Lehrveranstaltung Beispielprojekte im globalen Süden und in Europa in den Blick, die sich für neue Formen der technologischen Zusammenarbeit einsetzen und erkunden, wie zukünftig Prinzipien dekolonialer Theorie und Praxis umgesetzt werden können.

Literatur:

Literatur zur Einführung:

The Palgrave Handbook of the Anthropology of Technology. Ed. Maja Hojer Bruun, Ayo Wahlberg, Rachel Douglas-Jones, Cathrine Hasse, Klaus Hoeyer, Dorthe Brogård Kristensen, Brit Ross Winthereik. Palgrave Macmillan: Singapore.

2.2. Forschungsmodul

LV-Nr.	56-120			
LV-Art/Titel	Forschungsseminar II: Forschungsdesigns (Planung und Durchführung einer empirischen Studie) <i>Research Seminar II:</i>			
Zeit/Ort	Dienstag, 14-16 Uhr, Raum 209 ESA West			
Dozent/in	Gertraud Koch			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nur für TeilnehmerInnen des „Forschungsseminars I“ im Sommersemester 2024	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent), Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-120 (13 LP)	MA: M6 (inklusive MAP)			
Zusätzliche Information:				
Kommentare/Inhalte:				
<p>Die Lehrveranstaltung zielt darauf ab, Sie bei der Entwicklung Ihrer eigenen Forschungsarbeit (= der MA-Arbeit) unterstützen. Hierzu werden wir nach Ihrem Bedarf und Ihren Interessen Kernfragen ethnographischer Forschungspraxis bearbeiten und diskutieren (neben Interviews und teilnehmender Beobachtung auch methodische Alternativen). Der Umgang mit und die theoretische Perspektivierung von Forschungsdaten wird durchgängig Thema sein.</p> <p>Dabei werden wir immer wieder auf derzeit laufende Forschungsprojekte am Institut und darüber hinaus zu sprechen kommen, so dass Sie beispielhaft Einblick in ethnographische Forschung und die damit verbundenen praktischen Schritte nehmen können. Das Seminar ist als Diskussionsforum angelegt, mithilfe dessen Sie Ihre eigene Forschungspraxis zu planen und zu reflektieren lernen. Inwiefern Sie sich schon zu Semesterbeginn auf Ihr (tatsächliches oder vorläufiges) MA-Thema festlegen, besprechen und vereinbaren wir zu Semesterbeginn verbindlich.</p>				

2.3. Lektürekurse

LV-Nr.	56-121			
LV-Art/Titel	Tutorium Lektürekurs zu 56-116 ‚Ethnographische Kulturanalyse‘ <i>Reading course tutorial</i>			
Zeit/Ort	Montag, 12-14 Uhr, Raum 220 ESA West			
Dozent/in	Max Jeschke *			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-121 (3 LP)	MA: M1			
Zusätzliche Information: Tutorium, verpflichtend für die Lehrveranstaltung 56-116 ‚Ethnographische Kulturanalyse‘				

LV-Nr.	56-122			
LV-Art/Titel	Lektürekurs zu 56-117 ‚Historische Kulturanalyse‘ <i>Reading course (self-study) to Theories and methods of historical cultural research and analysis</i>			
Zeit/Ort				
Dozent/in				
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-122 (3 LP)	MA: M2			
Zusätzliche Information: Tutorium, verpflichtend für die Lehrveranstaltung 56-117 ‚Historische Kulturanalyse‘				

LV-Nr.	56-123			
LV-Art/Titel	Lektürekurs zu 56-118 <i>Reading course (self-study) to 56-118</i>			
Zeit/Ort				
Dozent/in				
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern	FWB: uniweit	Teilnahme-	Block-LV:	Sonstiges:



bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	begrenzung: Nein	Nein	Kontaktstudierende (+ Kontingent); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-123 (3 LP)	MA: M3			
Zusätzliche Information: Nur besuchbar in Kombination mit Lehrveranstaltung 56-118				

LV-Nr.	56-124			
LV-Art/Titel	Lektürekurs zu 56-119 "Künstliche Intelligenz – Globale Assemblage zwischen kultureller Hegemonie und dekolonialer Theorie und Praxis" <i>Reading course (self-study) to 56-119 "Artificial Intelligence – Global Assemblage between Cultural Hegemony and Decolonial Theory and Practice"</i>			
Zeit/Ort				
Dozent/in				
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-124 (3 LP)	MA: M4, M5			
Zusätzliche Information: Nur besuchbar in Kombination mit Lehrveranstaltung 56-119				

2.4. Kolloquien

LV-Nr.	56-125			
LV-Art/Titel	Institutskolloquium: Impulse <i>Colloquium: Impulses</i>			
Zeit/Ort	Mittwoch, 12:15-13:45 Uhr, Raum 220 ESA West			
Dozent/in	Koordination: Anna Stoffregen			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): --	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-125 (2 LP)	MA: M6, M7/WB-FV fachliche Vertiefung			
Zusätzliche Information:				
Kommentare/Inhalte:				
<p>Im Rahmen des Institutskolloquiums hören wir Impulse zu aktuellen Forschungsfeldern und -themen, die zum Nachfragen, Diskutieren und Anknüpfen anregen. In diesem Semester sollen besonders Nachwuchsforschende einen Raum bekommen, um ihre Arbeiten präsentieren zu können.</p> <p>Im Fokus stehen dabei Zugänge, die sich an der Schnittstelle zwischen Kunst und Forschung bewegen. Dabei spielen nicht nur Formen der Präsentation eine Rolle, sondern auch, bzw vor allem, methodische Ansätze. Welche Parallelen bestehen zwischen künstlerischen und ethnographischen Methoden? Wo gibt es aber auch Grenzen?</p>				

LV-Nr.	56-126			
LV-Art/Titel	Forschungskolloquium für Examenskandidat_inn_en <i>Research colloquium for exam candidates</i>			
Zeit/Ort	Bitte individuelle Ankündigung der BA-Betreuer_innen beachten!			
Dozent/in	Norbert Fischer, Sabine Kienitz, Gertraud Koch, Ruzana Liburkina			
Weitere Informationen:				
<p>Bitte vereinbaren Sie rechtzeitig vor Beginn des Kolloquiums einen Termin bei Ihrer Studienfachberatung, um die formalen Voraussetzungen zu überprüfen. Bitte besprechen Sie außerdem vor dem Besuch des Kolloquiums mit Ihrer jeweiligen Betreuung (=Erstgutachter_in) das Forschungsdesign und den aktuellen Stand Ihrer Abschlussarbeit.</p> <p>ANMELDUNG AUF STINE BITTE NUR NACH VORHERIGER ABSPRACHE mit der Betreuung IN DER SPRECHSTUNDE/per mail.</p>				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent):	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent); Uni-Live:



(WB-Kultur): Nein	Nein			Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-126 (5 LP)	MA: M8 (Abschlussmodul)			

LV-Nr.	56-127			
LV-Art/Titel	Doktorandenkolloquium			
Zeit/Ort				
Dozent/in	Fischer, Kienitz, Koch, Liburkina			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Nein	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahme- begrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent); Uni-Live: Nein

3. MUSEUMSMANAGEMENT

LV-Nr.	56-128			
LV-Art/Titel	Einführung ins Museumsmanagement unter dem besonderen Aspekt des Marketings <i>Introduction to museum management</i>			
Zeit/Ort	Mittwoch, 16-18 Uhr, Raum 220 ESA West			
Dozent/in	Rolf Wiese			
Weitere Informationen:				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent): Ja (6); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-128 (4 LP)	Zentrales Lehrangebot: BA WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; EKW: SG) MA WB-KULTUR Empirische Kulturwissenschaft: BA HF: M10, BA-WB-Kultur MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung, MA-WB-Kultur			
Zusätzliche Information: BA-NF sowie BA Klassische Archäologie und BA Kunstgeschichte als Zusatzqualifikation; Magister				
Kommentare/Inhalte:				
<p>Obwohl jährlich ca. 110 Millionen Besucher/ innen in die Museen kommen, geht nur die Hälfte der Bewohner Deutschlands ins Museum. Die zweite Hälfte geht nie ins Museum: Ein großes Potential und eine große zukünftige Aufgabe für die Museen.</p> <p>Die eigene Geschichte der Museen verlief dabei immer in Entwicklungsschüben. Die Entwicklung von den königlichen Schatzkammern zum bürgerlichen Museum sowie die unzähligen Museumsgründungen nach 1960/70 als Ausdruck eines neuen Selbstverständnisses bis hin zur Gründung vieler Museen im ländlichen Raum zeigt die Lebendigkeit dieser Einrichtungen.</p> <p>Neben der sich weiter fortentwickelnden Freizeitgesellschaft (oder wird sie durch Corona nachhaltig verändert?) ist es besonders die verstärkt fortschreitende Digitalisierung, die die Arbeit der Museen zukünftig stark beeinflussen wird. Dazu bedarf es u. a. funktionierender interner Strukturen.</p> <p>Seit 1990 kommt ein neuer Aspekt zur Museumsarbeit hinzu – das Museumsmanagement. Das geschieht auch, weil sich die wirtschaftliche Situation vieler Museen drastisch verschlechtert hat. Museumswissenschaftler/innen müssen sich immer mehr mit Fragen des Marketings, der Personalführung, der Finanzen und der Organisation beschäftigen. Fragen der gesellschaftlichen Relevanz erhalten zunehmend Bedeutung für die Museumsarbeit. In dieser Situation bietet das Museumsmanagement ein Instrument zur Steuerung von Museen.</p> <p>In der Einführungsveranstaltung werden die wichtigsten Bereiche der Museumsaufgaben vorgestellt. Dazu gehören die klassischen Museumsaufgaben des Sammelns, Bewahrens, Forschens und Vermittelns ebenso wie die Museumsorganisation, das Personal, Marketing und Finanzen. Ein besonderer Blick wird auch auf die</p>				

Digitalisierung im und am Museum geworfen.

Den Abschluss des Seminars bildet eine Exkursion in ein Hamburger Museum.

Literatur:

Arbeitsgruppe Standards für Museen (Hrsg.), Standards für Museen. 2. Auflage, Juli 2006.

Denkschrift zur Lage der Museen, Museen zwischen Qualität und Relevanz. Berlin 2012.

Draws, Katja, Kulturtourismus im ländlichen Raum an „dritten Orten“ der Begegnung als Chance zur Integration von Kultur- und Tourismusentwicklung. Hildesheim/Zürich/New York 2017.

Dreyer, Matthias/Wiese, Rolf (Hrsg.), Museumsmanagement. Eine ausgewählte Bibliografie. Ehestorf 2010.

Hausmann, Andrea / Liegel, Antonia (Hrsg.), Handbuch Förder- und Freundeskreise in der Kultur. Rahmenbedingungen, Akteure und Management. Bielefeld 2018.

Hentschel, Toby Alexandra, Freiwillige Mitarbeit in Museen. Ehestorf 2008.

Klein, Armin, Der exzellente Kulturbetrieb. Wiesbaden 2007.

Waidacher, Friedrich, Handbuch der allgemeinen Museologie. Wien/Köln/Weimar 1993.

Walz, Marcus (Hrsg.), Handbuch Museum. Geschichte, Aufgaben, Perspektiven. Stuttgart 2016.

LV-Nr.	56-129			
LV-Art/Titel	Partizipative Räume in Museen <i>Participatory Spaces in Museums</i>			
Zeit/Ort	Termine: Freitag, 18.10., 15-17:30 Uhr, online (Zoom) Samstag, 19.10., 10-16:30 Uhr, Raum 220 ESA West Samstag 30.11., 10-15:15 Uhr, Raum 220 ESA West Samstag 11.01., 13-17:15 Uhr, Raum 220 ESA West Freitag 17.01., 14-18:00 Uhr, Raum 220 ESA West			
Dozent/in	Nina Szogs *			
Weitere Informationen:				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Ja	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent): Ja (2); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-129 (3 LP)	Zentrales Lehrangebot: BA WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; EKW: SG) MA WB-KULTUR Empirische Kulturwissenschaft: BA HF: M10, BA-WB-Kultur MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung, MA-WB-Kultur			

Zusätzliche Information:

Kommentare/Inhalte:

In dem Seminar „Partizipative Räume in Museen“ lernen die Studierenden theoretische und praxisorientierte Konzepte partizipativer Museumsansätze kennen. Partizipation im Museum ist ein wichtiges Mittel, um gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen und somit ein bedeutendes Element für die Umsetzung des Bildungsauftrags von Museen. Auch in Hamburger Museen erlangen partizipative Ansätze und die Öffnung von Räumen für eine breitere Stadtgesellschaft eine immer größere Bedeutung.

Diese Entwicklung ist stark geprägt von der jahrzehntelangen aktivistischen Arbeit von Initiativen, die immer wieder auf die Lücken, Einseitigkeiten und Fehler in Erzählungen in Museen aufmerksam gemacht haben. So sind Geschichten meist jene von weißen privilegierten Männern* und selbst in Museen, in denen der Fokus auf Alltagskultur liegt, werden Geschichten häufig über Menschen erzählt und nicht von ihnen oder mit ihnen gemeinsam. Partizipation im Museum ist somit ein Thema, in dem Demokratie und Repräsentation eine entscheidende Rolle spielen.

Im Seminar werden sich die Teilnehmenden zunächst mit den Konzepten und Methoden auseinandersetzen, die Museumsräume als offene und interaktive Orte verstehen, in denen Nutzer*innen aktiv mitgestalten können. In mehreren Exkursionen besuchen die Studierenden außerdem offene und partizipative Räume in Hamburger Museen und können mit Mitarbeitenden vor Ort in den Austausch gehen.

Lernziele

Theoretische Kenntnisse

- Verstehen der Grundlagen partizipativer Ansätze in Museen
- Analyse von Fallstudien partizipativer Projekte in Museen
- Diskussion über die Herausforderungen und Potenziale partizipativer Ansätze

Praktische Kenntnisse

- Besuch offener Räume in Hamburger Museen und Austausch mit den Verantwortlichen
- Recherche und Präsentation eines partizipativen Projekts
- Erstellung einer partizipativen Miniatur

Das Seminar bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Thema der Partizipation in Museen auseinanderzusetzen und erste eigene Ansätze zu entwickeln.

Anforderungen

- Aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppenarbeiten und Exkursionen
- Präsentation eines Beispielprojekts
- Erstellung und Präsentation einer eigenen partizipativen Miniatur als Abschlussprojekt

Literatur (Auswahl):

Gesser, Susanne; Handschin, Martin; Jannelli, Angela; Lichtensteiger, Sibylle (Hg.): Das partizipative Museum. Zwischen Teilhabe und User Generated Content. Neue Anforderungen an kulturhistorische Ausstellungen. Transcript (Bielefeld 2012).

Mohr, Henning; Modarressi-Tehrani, Diana: Museen der Zukunft. Trends und Herausforderungen eines innovationsorientierten Kulturmanagements. Transcript (Bielefeld 2021).

Murawski, Mike: Museums as Agents of Change. A Guide to Becoming a Changemaker. Rowman & Littlefield (Lanham 2021).

Piontek, Anja: Museum und Partizipation. Theorie und Praxis kooperativer Ausstellungsprojekte und Beteiligungsangebote. Transcript (Bielefeld 2017).

Scharf, Ivana; Wunderlich, Dagmar; Heisig, Julia: Museen und Outreach. Outreach als strategisches Diversity-Instrument. Waxmann (Münster, New York 2018).

Simon, Nina: The Participatory Museum (Santa Cruz 2010).

Sternfeld, Nora. Das radikaldemokratische Museum. Wien (De Gruyter 2018).

LV-Nr.	56-130			
LV-Art/Titel	Umgang mit Diversität im Museum <i>Diversity as a museum task</i>			
Zeit/Ort	Raum 220 ESA West Termine: Freitag, 25.10., 14-16:15 Uhr Freitag, 10.01., 10-16 Uhr Samstag 11.01., 12-17:15 Uhr Freitag 31.01., 10-16 Uhr Samstag 01.02., 12-16:15 Uhr			
Dozent/in	Anja Dauschek *			
Weitere Informationen:				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): Ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent): Nein	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Ja	Sonstiges: Kontaktstudierende (+ Kontingent): Ja (2); Uni-Live: Nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-130 (3 LP)	Zentrales Lehrangebot: BA WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; EKW: SG) MA WB-KULTUR Empirische Kulturwissenschaft: BA HF: M10, BA-WB-Kultur MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung, MA-WB-Kultur			
Zusätzliche Information:				
Kommentare/Inhalte:				
<p>Museen sind wie andere Kultureinrichtungen in der Verantwortung, Teilhabe für möglichst alle zu ermöglichen. Um der Vielfältigkeit der Gesellschaft gerecht zu werden, haben viele Museen in den letzten Jahren ihre Strategien in den Bereichen Programm, Personal und Publikum verändert. Das Blockseminar soll die damit verbundenen Fragen und Herausforderungen sowie praktische Ansätze vermitteln. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf kulturhistorischen Museen.</p>				
Literatur und Ressourcen:				
<p>Bah, Tanja-Aminata, „Nachhaltig Diversität(en) stärken. Ein- und Aussichten aus dem Programm 360° im Altonaer Museum.“ In: Matthias Dreyer, Rolf Wiese (Hrsg.). Museumsmenschen. Menschen für Museen begeistern. Rosengarten-Ehestorf, 2023, S. 135-148.</p>				

Deutscher Museumsbund (Hg.) (2015) Museen, Migration und kulturelle Vielfalt. Handreichungen für die Museumsarbeit. Berlin.

Kulturstiftung des Bundes (Hrsg.) (2021): „Diversität als Zukunftsfaktor. Empfehlungen für eine nachhaltige Diversitätsentwicklung in Kulturinstitutionen aus dem Programm 360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft“, Halle an der Saale.

Kulturstiftung des Bundes (Hrsg.) (2023): „Diversitätskompass. Wie können Kulturinstitutionen diverser werden? Erfahrungen aus dem 360°-Programm“, Halle an der Saale. ([360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft - Kulturstiftung des Bundes](#))

Podcast [KulturDivers - Kulturstiftung des Bundes \(kulturstiftung-des-bundes.de\)](#)

Benedikt Sturzenhecker (2019), Integrationspotentiale demokratischer Teilhabe und Teilnahme – reflektiert an Konzepten und Projekten Kultureller Bildung. Kulturelle Bildung online, veröffentlicht aus <https://www.kubi-online.de>

Ahyoud, Nasiha et al. (2018): Wer nicht gezählt wird, zählt nicht. Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsdaten in der Einwanderungsgesellschaft – eine anwendungsorientierte Einführung. Vielfalt entscheidet – Diversity in Leadership, Citizens For Europe (Hrsg.), Berlin. Online verfügbar: www.vielfaltentscheidet.de/publikationen

4. ZENTRALE LEHRANGEBOTE FACHBEREICH KULTURWISSENSCHAFTEN BA UND MA

(Bitte beachten Sie zusätzlich das umfangreiche Angebot der einzelnen Fächer des FB im Wahlbereich Kultur BA und MA)

Archäologie und Kulturgeschichte des antiken Mittelmeerraumes

LV-Nr.	56-1004		
LV-Art/Titel	UE: Form und Gegenform. Techniken des Gipsformens <i>UE: Mould and counter-mould. Plaster moulding techniques</i>		
Zeit/Ort	Blockveranstaltung: Beginn: Fr 8.11., 10-13 Do 14.11., 14-17; 21.11., 14-17 Fr 15.11., 10-17; 22.11., 10-17, Gipsabguss-Sammlung		
Dozent/in	Anna Mieves		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnahmebegrenzung : Ja (15 TN)	Block-LV: ja	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des Fachbereichs Kulturwissenschaften, angeboten von der Archäologie und Kulturgeschichte des antiken Mittelmeerraumes Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
3 LP	Zentrales Lehrangebot: BA HF WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG) MA WB-KULTUR Klassische Archäologie: Ü, NF-Ü, WB1-WB Kultur		
Kommentare/Inhalte:			
Das Seminar wirft einen Blick auf die Herstellung und Verbreitung von Gipsabgüssen. Welchen praktischen Einflüssen unterliegt der Aufbau von Sammlungen? Was lässt sich anhand von Spuren auf den Gipsen ablesen? Es werden Grundlagen des Formbaus vermittelt, Abdrücke und einfache Stückformen aus Gips hergestellt.			
Lernziele:			
Praktische Übung zu abformenden Techniken mit Gips. Erwerb von Grundlagenkenntnissen des Formbaus, Herstellung von Stückformen und verlorenen Formen			
Anforderungen:			
Modellierendes und abformendes Arbeiten. Präsentation der eigenen Arbeit in Bezug zu spezifischen Fragestellungen des Abgusses. Anwesenheit erforderlich.			
Literatur:			
Charlotte Schreiter: ‚Europa und der Gips‘ in: Christina Haak, Miguel Helfrich (Hrsg.) Casting. Ein analoger Weg ins Zeitalter der Digitalisierung? Ein Symposium zur Gipsformerei der Staatlichen Museen zu Berlin (2016) S. 23–36			

Bruno Latour: Über technische Vermittlung: Philosophie, Soziologie und Genealogie (1994). In: Ziemann, A. (2019) Grundlagentexte der Medienkultur. Springer VS, Wiesbaden S. 425–429
 Georges Didi-Huberman; Ähnlichkeit und Berührung, Technische Formen: Der Abdruck als Geste, Dumont (1999) S. 14-29

Ethnologie

LV-Nr.	56-1001			
Art der Lehrveranstaltung	Praxis-Seminar Bildungsarbeit und Beratung <i>Workshop on Education and Counseling as a Field of Practice</i>			
Termin	Blocktermine, Raum 223: Achtung Terminänderung: Entfällt: Di. 15.10.24, 18:15 – 19:45 Uhr Vorbesprechung Stattdessen: Do. 17.10.24, 18:15 – 19:45 Uhr Vorbesprechung Fr. 29.11.24 09:00 – 17:00 Uhr Fr. 13.12.24 09:00 – 17:00 Uhr Sa. 14.12.24 09:00 – 17:00 Uhr Achtung: Bitte beachten Sie die Abmeldephase (bis 15.11.24), die vor dem 2. Blocktermin endet.			
Dozent:in	Laura Glauser			
Teilnahmebegrenzung: g: Nein	Studium Generale (SG): Nein	Kontaktstudium: Nein	ERASMUS: Nein	Uni-Live: Nein
Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des Fachbereichs Kulturwissenschaften, angeboten von der Ethnologie				
LP-Varianten und Moduluordnungen				
56-1001 (4 LP)	Bachelor ETH-WB-FV (Fachliche Vertiefung) Master ETH-MA-WB (FACHLICHE VERTIEFUNG)			
56-1001	Zentrales Lehrangebot: BA HF WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG) MA WB-KULTUR			
Kommentare/Inhalte				
In vielen Arbeitsfeldern, in denen Sozial- und Kulturwissenschaftler:innen tätig sind, spielt Bildungsarbeit und Beratung eine wichtige Rolle, wie im großen Feld der Erwachsenenbildung, der politischen Bildung und Jugendarbeit, der Entwicklungszusammenarbeit, in Regierungsorganisationen, internationalen NGOs oder im Migrations- und sozialen Bereich sowie in wissenschaftsnahen Tätigkeiten. Ziel des Seminars ist es, dass sich Studierende dem weiten Feld der Bildungsarbeit und der Beratung nähern. Es wird gemeinsam erarbeitet, in welchen Berufsfeldern Sozial- und Kulturwissenschaftler:innen beratend sowie vermittelnd tätig sind, welche Rollen und Haltungen sie dabei einnehmen und mit welchen Schwierigkeiten sie sich konfrontiert sehen. Dabei wird auch die Frage „Wozu?“ gestellt, was soll durch den Bildungs- oder Beratungsprozess erreicht werden und für wen? Soll es vornehmlich um das Vermitteln von Wissen gehen oder vielmehr um Begegnung, Vernetzung, Weiterentwicklung oder die Begleitung von partizipativen Prozessen? Vor dem Hintergrund dieser Fragen werden konkrete Methoden und Konzepte der Bildungsarbeit und Beratung vorgestellt, diskutiert aber auch praxisbezogen ausprobiert.				
Lernziele				
Die Studierenden erarbeiten selbst Konzepte für Bildungs- und Beratungsmaßnahmen für konkrete Anliegen				

und Bedarfe aus dem Feld. Dabei vermittelt das Seminar Einblicke in den Praxisbezug des Studiums und fragt nach Anwendungsmöglichkeiten von sozial- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen und Methoden in der Bildungsarbeit und der Beratung. Zudem erschließen sich die Studierenden Arbeitsgebiete, die sie besonders interessieren und stellen diese möglichen Tätigkeitsbereiche den anderen Teilnehmenden in Form eines Kurz-Inputs vor.

Auch wird der Frage nachgegangen, welche zusätzlichen Qualifikationen und Erfahrungen für dieses Feld relevant sein könnten. Eine Vielzahl von Methoden und Übungen, Einzel- und Gruppenarbeiten fördern den gemeinsamen Austausch und den eigenen Reflexionsprozess.

Vorgehen und Leistungsanforderungen

Das Seminar richtet sich an Bachelorstudierende (Wahlbereich), Masterstudierende (Wahlbereich). Für einen Scheinerwerb ist die regelmäßige, vorbereitete und aktive Teilnahme am Seminar die Voraussetzung. Es wird von den Studierenden erwartet, an den Übungen teilzunehmen, ein Kurzreferat zu halten und im Anschluss an das Seminar eine schriftliche Arbeit zu verfassen.

Kunstgeschichte

LV-Nr.	56-1005			
LV-Art/Titel	Basics der Provenienzforschung Basics of Provenance Research			
Zeit/Ort	Tag	00 - 00	ESA W	Beginn:
Dozent:in	N.N. (Ute Haug)	Hamburger Kunsthalle	ute.haug@hamburger-kunsthalle.de	
Kontingent Studium Generale: 0	Kontingent Kontaktstudierende: 0		Uni-Live: nein	Block-LV: nein
Exkursion	Ort:		Tage:	Termin:
	Die Exkursion findet zusätzlich zu den regulären Semesterwochenstunden der Lehrveranstaltung statt, es können Seminar UND Exkursion angerechnet werden. Siehe Hinweise zum Anmeldeverfahren zu den Exkursionen im Lehrprogramm, Abschnitt 12.1			
Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des Fachbereichs Kulturwissenschaften, angeboten von der Kunstgeschichte				
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
Bachelor 2 LP	BA (HF/NF): EM2, EM3, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR			
Bachelor 4 LP	BA (HF/NF): AM4, WB1-FV, WB-KULTUR			
Kommentare/Inhalte: [Information folgt]				
Literatur Eine Literaturliste wird vor Seminarbeginn in agora zur Verfügung gestellt.				
Leistungsanforderungen und Voraussetzungen 2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme 4 LP: in der Regel Referat				
Weitere Informationen zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls der Angabe von				

Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden nur an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

Systematische Musikwissenschaft

LV-Nr.	56-1008		
LV-Art/Titel	Musik und Ökonomie <i>Music and Economics</i>		
Zeit/Ort	Do, 16–18 Uhr, MwlInst, Raum 1002		
Dozent:in	Dr. Marc Pendzich		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 10	Teilnahmebegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live: nein Kontingent Kontaktstudierende: 5
Sonstiges: Eine einmal erfolgreich belegte Veranstaltung kann, falls das gleiche Thema in einem anderen Semester erneut angeboten wird, nicht noch einmal belegt werden. Dies gilt auch, wenn die Veranstaltung für ein anderes Modul/einen anderen Bereich sowie mit einer anderen LP-Zahl angeboten wird.			
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	Zentrales Lehrangebot: BA HF WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG), SG MA WB-KULTUR, FWB Systematische Musikwissenschaft: BA: SG, WB2-WB-Kultur, FWB uniweit MA: WB-Kultur, FWB uniweit		
Kommentare/Inhalte:			
<p>Die Produktion, der Vertrieb und die mediale Vermittlung von Musik aller Sparten ist heute – mehr denn je – von ökonomischen Erwägungen und Zwängen geprägt. Musikwissenschaftler:innen, die nach dem Studium außerhalb der Forschung in ihrem Metier arbeiten möchten, sind in der Musikbranche vorwiegend von Betriebswirt:innen/Jurist:innen und in der Kulturlandschaft von Kulturmanager:innen umgeben. Die zentrale Aufgabe des Seminars ‚Musik und Wirtschaft‘ ist es, diesen ‚ökonomischen Blick‘ auf Musik zu schärfen: Was ist der Stand der Dinge in der Musikwirtschaft angesichts des digitalen Zeitalters? Womit wird heute in der Branche Geld verdient? Und: Wie beeinflusst der Faktor „Geld“ die Musik, die uns umgibt?</p> <p>Dazu bietet es sich an, einleitend zunächst die aktuellen wirtschaftlichen Eckdaten sowohl des deutschen als auch des internationalen Musikmarktes zu analysieren. Des Weiteren sind die mittlerweile historischen Geschäftsmodelle der Rock/Popmusik, d.h. die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, unter denen die Rock-/Popmusik seit etwa 1950 entstanden ist, dazustellen. Daran anschließend ist ein Überblick über die verschiedenen Teilbereiche der Musikbranche zu geben, wie z. B. Musiklabels, Musikverlage, Rundfunk, Konzertveranstalter, Künstleragenturen, Verwertungsgesellschaften, Internet. Diese Teilbereiche und Aspekte sind Gegenstand der von den Studierenden vorgetragenen Referate.</p>			